Materialistische Dialektik nach der Postmoderne

Frieder Otto Wolf

Der Einsatz – worum geht es?

- Louis Althusser hat versucht, das Konzept der materialistischen Dialektik den Klauen des theoretischen Stalinismus zu entwinden
- Er selbst hat sein Gegenkonzept schließlich zu dem Konzept des ‚aleatorischen Materialismus' bzw. eines ‚Materialismus der Begegnung' zugespitzt.
- An diese Zuspitzung hat ein ‚postmoderner Materialismus' angeknüpft, der das Kind der Dialektik als argumentative Wahrheitspolitik mit dem deterministischen Bade ausschüttete.
- Gegen diesen ist heute eine materialistische Dialektik in der Philosophie und in der Kritik der politischen Ökonomie zurück zu gewinnen, die nicht in die philosophischen und politischen Fehler des ‚offiziellen Marxismus' der II. und III. Internationale zurückfällt.
- Das setzt eine deutliche Unterscheidung voraus zwischen Philosophie (ohne Gegenstand), Wissenschaften (mit bestimmten Gegenstandsfeldern) und Politik (auf die gesamte konkrete Lage bezogen), die auch eine materialistische Dialektik nicht verwischen darf.

Ein einfaches Modell von Vermittlung als Begründung: Der Mittelbegriff in der aristotelischen Syllogistik

- Alle A sind M
- Alle M sind B
- Ergo
- Alle A sind B
- (Achtung: bloße Aussageformen!)

Kategorien und Beispiele aus der logischen Grammatik

- „Dies ist Christina!“ (Identität)
- „Shakespeare ist Bacon.“ (Identifikation)
- „Dies ist ein Tisch.“ (Prädikation)
- „Kea ist die Schwester von Lilly.“ (Relation)
- „Jetzt ist es 9.45h.“ (Index)
- „Eine andere Welt ist möglich.“ (Modalität)
- „Grün ist eine Farbe.“ (Prädikatorenregel)
- „‘Masse‘ ist eine Kategorie der newtonschen Physik.“ (epistemologische Reflektion)

Argumente zur Dialektik

- Was können wir sinnvollerweise als einen ‚Widerspruch' begreifen?
- Der Begriff der ‚Vermittlung' (Hegel).
- Widersprüche und ihre Vermittlungsformen im ‚Kapital': ‚Mängel', Aporien und Antagonismen.
- Der Begriff der Singularität, die Pluralität der Zeichenverwendung (log. Grammatik) und die Voraussetzungen des Begreifens
- Jaques Prevert: „Le match est truqué d'avance" als Problem hegelianisierender Dialektik.

‚Postmoderner Materialismus'?
(Callari/Ruccio 1996, Resnick/Wolff 2006)

- Concept of ‚contradiction': to designate the diversity, differences, and conflicts which characterize the constitution of each aspect of the social totality.
- Concept of ‚overdetermination' to designate the complex constitutionof each aspect/process by all the others.
- Thinking/theory as a part of the social totality as a larger whole.
- Each overdetermined theory has its own notions of proof and truth, therefore rejection of notions of ‚absolute truths'.
- Contradictions constituted in the thinking process appear as opposed theories and as inconsistencies within theories.

‚Überdetermination'?

- All processes are overdetermined mutually by all others.
- The centrality of overdetermination rules out any notion that any social aspect, such as the economic, can be ultimately determinant of other social aspects.
- Marxist theory deploys its specific concepts of overdetermination, contradiction, and class as its distinctive basis for making sense of the social totality, for constructing its particular version of the concrete totality
- Marxian theory does not need, nor can it sustain, any claim that its particular theories grasp the essence or the truth of the social totality of reality.

Erneuerung der materialistischen Dialektik in einem ‚endlichen Marxismus'

- Nutzung der vollen Breite der logischen Grammatik: theoretische Felder als Gegenstände wissenschaftlicher Untersuchung, Strukturen mit Dominante, Singularitäten, ‚konkrete Situationen'
- Widersprüche mit mehreren Vermittlungsmöglichkeiten und ohne Lösungsgarantie
- Wissenschaftliche Rekonstruktionen von historischen Herrschaftsverhältnissen als bestimmten theoretischen Feldern (als gegliederter Ganzheiten): Kapitalakkumulation, Geschlechterverhältnisse, Ökologien der Menschheit
- Gewichtete Überdetermination konkreter Situationen in Geschichtsschreibung (Vergangenheit) und politischer Praxis (Zukunft)
- Radikale philosophische Intervention als wahrheitspolitischer Kampf mit Argumenten: Jedermenschprinzip, Argumentprinzip, Untersuchungsprinzip, Eigenfleischprinzip, Methodenprinzip

Ausblick

- Das Ende der Postmoderne mit herbeiführen und zugleich als spezifische Chance begreifen!
- Kritisches Anknüpfen an Hegel als „Rekonstruktivisten‘ zum Verständnis von Marx als Vertreter einer bewusst eingesetzten, u.d.h. ihre Voraussetzungen und Grenzen reflektierenden materialistischen Dialektik.
- Damit können wir damit beginnen, auch für die Zukunft den produktiven ‚Widerspruch‘ der ‚Notwendigkeit der Kontingenz‘ (Spinoza) zu begreifen, ohne deswegen neue eigene Initiativen zu unterlassen.